

EINFACH VERRÜCKT

Die links-liberale PRESSE brachte einen Beitrag von Katrin Nussmayr, aus dem wir Ihnen gerne Auszüge bringen wollen – wörtlich, damit sie nicht auf die Idee kommen, es wäre eine Glosse oder wir hätten das erfunden. Die Folgen dieses neuesten Gender-Unsinns dürfen sie sich selbst ausmalen. So dürfen in Zukunft z. B. Verbrecher nur mehr von Verbrechern gespielt werden oder gar NAZI nur von NAZI – die aber dann gleich verhaftet werden.

Im folgenden der Originalbericht:

„Als Disney Mitte August verkündete, wer im Abenteuerfilm ‚Jungle Cruise‘ die erste offen schwule Disney-Figur spielen würde, gingen in den sozialen Medien die Wogen hoch. Der britische Komiker Jack Whitehall ist nämlich heterosexuell. Ähnliche Wellen des Unmuts schwappten über Scarlett Johansson: Sie hätte in ‚Rub & Trug‘ einen Transgendingangsterboß darstellen sollen – und gab die Rolle schließlich zurück. Auch die Wahl der Schauspielerin für die lesbische, jüdische Superheldin in der Serie ‚Batwoman‘ erregte Ärger auf Twitter. Nicht nur, weil Ruby Rose keine Jüdin ist. Vor allem, so die Kritik, sei sie ‚nicht lesbisch genug‘ für die Rolle – obwohl sie seit ihrem zwölften Lebensjahr offen lesbisch lebt. Die Kommentare gingen so weit, daß Rose ihren Account löschte.

Das wirft Fragen auf: Seit wann soll eine Schauspielerin persönlich repräsentieren, was sie auf der Leinwand darstellt? Schauspielern besteht doch darin, in Rollen zu schlüpfen, die von der eigenen Person manchmal weit entfernt sind. Daß Glaubwürdigkeit keine Sache der Identität ist, zeigt die Filmgeschichte unmißverständlich: Heath Ledger und Jake Gyllenhaal mußten nicht schwul sein, um in ‚Brokeback Mountain‘ als verliebte Schafhirten zu überzeugen. Daniel Day-Lewis nicht gelähmt, um in ‚Mein linker Fuß‘ virtuos die Pein eines in seinem Körper gefangenen Malers darzustellen. Womöglich hätten das auch Betroffene gekonnt, doch ob diese Filme ohne solche Stars ihr Publikum gefunden hätten – und ob sie überhaupt produziert worden wären -, ist zweifelhaft.

Sollen auch nur Juden Juden spielen?

Argumente, die die Kritiker nicht gelten lassen. Folgt man ihrer Logik, bekommt man schnell ein Problem: Wenn nur Schwule Schwule spielen dürfen, dürfen dann auch nur Behinderte Behinderte spielen? Nur Indigene Indigene, Juden Juden? Darf eine lesbische Schauspielerin dann auch keine Heterosexuelle darstellen? Ein Schauspieler, der halb Brite, halb Malaysier ist, nur Rollen mit ebenjener Genkombination annehmen? Das legt die Kritik nahe, die Henry Golding, Hauptdarsteller in ‚Crazy Rich Asians‘, auf sich gezogen hat. Er sei ‚nicht asiatisch genug‘ für die chinesischstämmige Rolle, sein ‚ethnisch mehrdeutiges Gesicht‘ habe den Machern ein Schlupfloch geboten, um Filmplakate drucken zu können, die auch westliche Kinogänger ansprechen. In den Augen der Kritiker eine verlogene Strategie.“